



- **Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen**
- **Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau**
- **Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)**
- **Natur- und Umweltschutzverein Gronau (NUG)**

Kontakt: Udo Buchholz, 02562-23125

07.04.2023

Pressemitteilung

NRW-Ostermarsch-Auftakt in Gronau führte zur umstrittenen Urananreicherungsanlage

Unter dem Motto „Energiewende & Frieden statt Urananreicherung & Krieg“ hat Karfreitag (7. April 2023) in Gronau (Westfalen) wieder ein Ostermarsch zur bundesweit einzigen Urananreicherungsanlage stattgefunden. Etwa 120 – 130 Personen beteiligten sich. Veranstalter war wie in den Vorjahren das Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen. Den Aufruf zur Teilnahme an dem Ostermarsch hatten mehr als 20 Initiativen und Verbände unterschrieben, darunter der Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau, der DGB Stadtverband Gronau, der Natur- und Umweltschutzverein Gronau (NUG), die Ärzteorganisation IPPNW Münster, niedersächsische und niederländische Initiativen und auch der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU).

Mit dem Gronauer Ostermarsch wurde u. a. vor der möglichen militärischen Nutzung der Urananreicherung gewarnt. In dem Aufruf zur Teilnahme an dem Gronauer Ostermarsch hieß es: „Wir wollen auf die militärische Brisanz der Gronauer Urananreicherungsanlage hinweisen und mit Nachdruck ihre Stilllegung fordern. Und wir wollen uns mit den Opfern in der Ukraine und aller Kriege solidarisch zeigen. Wir engagieren uns für eine umweltfreundliche und unabhängige Energieversorgung, damit nicht länger menschenfeindliche Regime mit dem Einkauf von fossilen Energieträgern finanziell unterstützt werden.“ Und weiter wird in dem Aufruf ausgeführt: „Mit der Zentrifugentechnik, die in den Urananreicherungsanlagen der Urenco in Gronau (und auch in den Niederlanden, in Großbritannien und in den USA) zum Einsatz kommt, kann auch Uran für den Einsatz in Atomwaffen vorbereitet werden. Diese Zentrifugentechnik kommt auch im Atomprogramm des Irans zum Einsatz. Dabei ist die internationale Sorge groß, dass die Technik zum Atombombenbau gebraucht wird. Fest steht: Wer über die Zentrifugentechnik verfügt, kann sie grundsätzlich für die Versorgung von Atomkraftwerken, aber auch für die Produktion von Atomwaffen nutzen.“

Die Gronauer Urananreicherungsanlage wird vom Urenco-Konzern betrieben, an dem auch die Energiekonzerne RWE und E.ON beteiligt sind.

Zu Beginn gab es bei der Auftaktkundgebung des Gronauer Ostermarsch einen Redebeitrag zum Thema Uranabbau. Das Uran, das in Gronau verarbeitet wird, muss zuvor unter menschen- und umweltfeindlichen Bedingungen in weit entfernten Ländern abgebaut und über weite Transportwege nach Gronau gebracht werden. Der Ostermarsch richtete sich daher auch gegen den Uranabbau und die mit der Uranverarbeitung verbundenen gefährlichen Urantransporte.

Bei der Abschlusskundgebung vor der Urananreicherungsanlage kamen zunächst folgende Rednerinnen und Redner zu Wort: Dr. Brigitte Hornstein (IPPNW Münster), Jan Schaake (Enschede voor vrede, Niederlande), Peter Diehl (Bündnis AtomkraftgegnerInnen im Emsland, AgiEL) und Udo Buchholz (Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau und Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz, BBU).

In den Redebeiträgen wurde betont, dass es für die Uranfabriken in Gronau und Lingen bisher keine Laufzeitbegrenzungen gibt. In beiden Anlagen soll auch nach der Stilllegung der letzten Atomkraftwerke in der Bundesrepublik am 15. April 2023 weiterhin Uran für den Einsatz in Atomkraftwerken in zahlreichen anderen Ländern vorbereitet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ostermarsches fordern die Stilllegung dieser Uranfabriken und auch die der niederländischen Uranfabrik in Almelo. Der geplante Bau neuer Atomkraftwerke in den Niederlanden wurde vom Ostermarsch ebenso abgelehnt wie die weitere Lagerung von Atomwaffen in Büchel (Rheinland-Pfalz).

Am Ende der Ostermarschkundgebung betonte Franz-Josef Rottmann (AKU Gronau), dass es notwendig sei, zur Wahrung von Sicherheit und Frieden die UNO auszubauen.

Begonnen wurden sowohl die Auftaktkundgebung am Gronauer Bahnhof als auch die Abschlusskundgebungen mit Schweigeminuten, in denen der Opfer von Kriegen und der Atomindustrie gedacht wurde.

Für das leibliche Wohl bei der Abschlusskundgebung sorgten die Aktiven der Gronauer VolXküche.

Wer für die Finanzierung des Ostermarsches und weiterer Aktionen gegen die Urananreicherungsanlage spenden möchte, kann dafür das Konto des Natur- und Umweltschutzverein Gronau (NUG) e. V., nutzen, der den Gronauer Ostermarsch mit organisiert: Volksbank Gronau, IBAN: DE71 4016 4024 0143 1961 00, BIC: GENODEM1GRN, Stichwort: „Ostermarsch Gronau 2023“.

Weitere Informationen zum Gronauer Ostermarsch: <https://ostermarsch-gronau.de>, zu den bundesweiten Ostermärschen: <https://www.friedenskooperative.de>